

Arbeit im Caritas-Centrum mehr als ein Job

Pflege Lob für die Beschäftigten bei der Mitgliederversammlung

VON URSULA KATHARINA BALKEN

Vöhringen/Illertissen Die Vorsitzende des Caritasvereins Johanna Kempter hatte allen Grund zur Freude. „Das Caritas-Centrum Vöhringen (CCV) wurde bei der Qualitätsüberprüfung des Medizinischen Dienstes mit sehr guten Noten ausgezeichnet.“ Bei der Mitgliederversammlung des Vereins im CCV dankte Kempter deshalb besonders den Einsatzkräften wie auch den Centrumsleitern Friedrich Spang, Vöhringen, und Wolfgang Tengler, Illertissen. Die Qualitätsüberprüfung für das Haus in Illertissen stehe zwar noch aus, aber die Vorsitzende gibt sich zuversichtlich, dass auch das CCI gut abschneiden wird.

Mitgliederzahl rückläufig

Der Caritasverein zählt im Augenblick 1319 Mitglieder. 2009 waren es noch mehr. Der Mitglieder-rückgang sei bedauerlich, weil mit den Beiträgen in Härtefällen Pflegeleistungen durch den Verein übernommen werden können, erklärte Kempter. Auch gebe der Caritasverein Zuschüsse für Gesprächskreise für an Krebs erkrankte Menschen, für Angehörige und helfe mit Geld auch den Beratungsstellen. Geld werde auch gebraucht für die Instandhaltung der Häuser sowie für deren Modernisierung. Das Vöhringer Haus ist knapp 40 Jahre alt, das Illertisser Centrum 20 Jahre.

Im CCV wurden die Zimmer und Nasszellen renoviert, eine Arbeit, die noch nicht beendet ist. Im Gange sind Installationsarbeiten, um Internetzugang zu ermöglichen, die Telefonanlage wird überholt, eine neue Lichttrufanlage wird eingerichtet

und um die Energiekosten zu senken, entsteht ein weiteres Blockheizkraftwerk. Auch im Centrum Illertissen gab es Instandsetzungsarbeiten. Das Notstromaggregat wurde überholt, zwei Wohnungen wurden in Pflegeapartments umgebaut, die Eingangstüren mit ihrer gesamten Technik wurden ausgetauscht. Reparaturen waren nicht möglich, weil es keine Ersatzteile mehr gab. Nach einem Wasserschaden musste die Küche saniert werden und das CCI erhält wie in Vöhringen ein weiteres Blockheizkraftwerk. Die aufgeführten Arbeiten in beiden Häusern werden mit rund 825 000 Euro beziffert, sagte Johanna Kempter. Bürgermeister Karl Janson dankte den Mitarbeitern für ihren zuverlässigen Dienst an älteren und gebrechlichen Menschen. Was geleistet werde, „das ist mehr als ein Job, das ist Dienst am Nächsten.“ 68 Prozent der pflegebedürftigen Menschen werden laut Janson zu Hause versorgt. Das zeige auf, wie wichtig

ein ambulanter Dienst wie die Sozialstation ist. „Auf die Pflegequalität kann man stolz sein. Der Caritasverein ist auf einem guten Weg.“

Vielseitige Programme

Barbara Janisch, Einsatzleiterin bei der Vöhringer Sozialstation, gab Einblick in den Alltag der Mitarbeiter. Täglich werden 200 Haushalte angefahren. Die Teams sind von 6.30 bis 21.30 Uhr im Einsatz. „Rechnet man die gefahrenen Kilometer zusammen, dann sind wir zweieinhalb Mal um die Welt gefahren.“ Die Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, betonte Janisch. Karl Graf, Sozialpädagoge, berichtete über die vielseitigen Programme, die für die Bewohner beider Häuser geboten werden. Davon profitieren die älteren Menschen. Graf ging auch auf die Altersstrukturen ein: Vor 200 Jahren lag das Durchschnittsalter bei 40 Jahren. Heute liegt es bei Frauen bei 80 Jahren, bei Männern zwischen 74 und 75.



Wolfgang Tengler



Johanna Kempter



Friedrich Spang

Caritas-Centren

● Friedrich Spang, Leiter des Caritas-Centrums Vöhringen, gab Einblick in die Statistik: Im vergangenen Jahr gab es trotz Umbaus eine Belegung von 97,3 Prozent. Das Durchschnittsalter liegt bei 83,7 Jahren. Die älteste Bewohnerin ist 104 Jahre alt. Ein Blick auf die Zahlen: Das Gesamtvolumen in Einnahmen und Ausgaben lag bei 11 Millionen Euro. 825 000 Euro flossen in Investitionen, 236 000 Euro wurden als Rücklagen auf die hohe Kante gelegt. Die Personalkosten beliefen sich auf 8,8 Millionen Euro. Es bleibt ein Gewinn

von 7000 Euro. Wolfgang Tengler, Leiter des Caritas-Centrums Illertissen, listete auf: Beim Caritasverein Illertissen gab es 2009 insgesamt 252 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon waren 80 in Vollzeit beschäftigt, 135 in Teilzeit und 37 auf 400-Euro-Basis. Die Belegung im Illertisser Haus lag 2009 bei 73 Plätzen. Im Bereich Hausnotruf ist die Anzahl der Aufschaltungen gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. So gibt es insgesamt 619 Hausnotrufaufschaltungen, eine erfreuliche Entwicklung, wie Tengler sagte. (ub)